

| Kriterium |   | Fragen zur Methodenkompetenz   |
|-----------|---|--|
| 1         | Umfassender Erfahrungsbezug bei den gewählten Inhalten/Beziehungen        | Gibt es hinreichend Realbegegnungen? Können hierbei explorative, forschende, untersuchende Methoden unmittelbar, direkt, konkret und sinnlich eingesetzt werden? Gibt es offene Beobachtungen? Werden naive Abbildschemata vermieden? (Auch wenn nicht in jeder Stunde eine Realbegegnung möglich ist, so sollte dies mindestens für Unterrichtseinheiten gelten)  |
| 2         | Repräsentationen anschaulich vermitteln und begrenzen                     | Sind eingesetzte Repräsentationen anschaulich, ohne zu sehr zu vereinfachen? Können hierbei Methoden und Medien helfen, die Inhalte/Beziehungen interessant genug aufzubereiten? Werden Konventionen nach Sinn und Nutzen begründet? Werden Auslassungen thematisiert? (Auch wenn einzelne Stunden auf dieser Ebene verbleiben können, so muss gerade hier eine methodische Monokultur vermieden werden) |
| 3         | Reflexiver Erfahrungsbezug  | Gibt es Möglichkeiten der Reflexion gemachter Erfahrungen und eingesetzter Methoden? Wird begründet, warum welche Inhalte/Beziehungen wichtig sind? Welche Geltung die Realbegegnungen und Repräsentationen haben? Kritikmöglichkeiten? (Langfristig sollte diese reflexive Ebene möglichst immer – wenn auch in altersangemessener Form – angestrebt werden)  |
| 4         | Anschlussfähigkeit an Vorkenntnisse der Lerner                            | Wird die bestehende Fachkompetenz ermittelt? Gibt es hinreichenden Anschluss an Vorkenntnisse, Voreinstellungen, Vorerfahrungen? Wird dieser Anschluss methodisch ermittelt? Gibt es hinreichend Chancen, eigene Erfahrungen mit dem Neuen zu verbinden?   |
| 5         | Lernzuwachs durch Multiperspektivität, Multimodalität, Multiproduktivität | Gibt es einen Lernzuwachs in der Stunde? Wie wird dieser hergestellt? Gibt es eine Zunahme an Perspektiven, an Zugangswegen, an Lernprodukten? Gibt es hinreichend bearbeitete Überraschungen, genutztes Staunen oder Erschrecken?   |
| 6         | Passung mit wissenschaftlichen Methoden und Vermeidung von Irrelevanz     | Gibt es eine adäquate Modellbildung? Ist die eingesetzte Methode mit wissenschaftlichen Methoden kompatibel? Sind die eingesetzten Methoden hinreichend relevant für die Inhalte/Beziehungen? Wie wird Langeweile vermieden?   |
| 7         | Orientierung an methodischen Ressourcen der Lerner                        | Werden methodische Ressourcen gezielt entwickelt (als Methoden- und Sozialkompetenz)? Werden die Selbst- und Fremdzuschreibungen der Lerner, die Gruppen- und Teamerfahrungen hinreichend als Ressource genutzt? Kann eine Erweiterung der Ressourcen erreicht werden?   |
| 8         | Erweiterung der kommunikativen Kompetenzen                                | Werden kommunikative Kompetenzen entwickelt und geübt? Können die Inhalte/Beziehungen auf Kommunikationsprozesse bezogen werden? Lassen sich Selbst- und Fremdbeobachtungen einsetzen? Gibt es Rollenperspektiven und Rollenwechsel?   |
| 9         | Erweiterung der Beziehungsfähigkeit                                       | Wird die Beziehungsfähigkeit der Lerner gefördert? Gibt es eine Zunahme an gegenseitigem Verständnis, an Toleranz und Pluralität? Wird Diversität gefördert? Ist die/der Lehrende ein positives Beziehungsvorbild)   |

Schaubild 24: Checkliste 1 zur Methodenkompetenz.